

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

Briefautor- Valerie Steichen

Zwei ~~einziges~~ „Hin-Brief“
von Bettemburg zur Front

Gedicht : Leysburger 1943

1 an Emil Stehany
1 an Abby Colling

Greif von Valeriu aus die Traut

Emil Stephany 25.7.43

Routine?

{ Testament der armen Jungs
Hoffnung auf Frieden
Glückwünsche

Bettendorf. den 25. 7. 43

Lieber Emil! Stephan

Endlich ein Lebenszeichen von Ihnen, wir dachten Sie wären verschollen. So sind ^{he} trotzdem unherreisen im Osten gelandet. 20 km hinter der Front, das ist ja allerhand, da hören Sie aber so manchmal das Donnern u. Kratzen der Russen.

Lieber nicht im Leben Russland sehen, als so ein Sterben mit all dem Elend mitzumachen, denn das ist nichts für die männliche Jugend, geschweige ^{denn} für unschädels. Jede Woche kommen Todesanzeigen im Wort von gefallenem Helden im Osten, schrecklich solche Nachrichten für die armen Eltern. Doch haben wir momentan so guten Blut, das wir in 2-3 Monaten Frieden feiern.

Jetzt sind wir noch alle wohl
u. munter, u. wünschen Ihnen
ein wahres Soldatenglück, gute Ge-
sundheit, eben u. kämpfen Sie
tapfer weiter u. helfen uns den
Sieg erringen.

Schöne Grüsse von Maria - Eugénie
u. von mir.
Valérie

Handgeschriebener Brief von
Valene Steichen

an Abby Colbung

Gedicht : Leeburger 1943

Bettenburg den 29. 6. 43.

Lieber Abby!

3 Briefe habe ich von Dir mit vielem Dank erhalten
am 15. u. 19. Juni. Letzte Woche hatte ich soviel Arbeit,
das ich nicht zum Briefschreiben kam. 3 Tage Käse,
musste ins Feld gehen, damit unsere Kaninchen
im Winter zu knabbern haben u. wir auch:

Hachel- u. Johannisbeeren musste ich pflücken u.
kochen. Hausarbeit verrichten u. so verging die
24 Briefe zu beantworten, eine gute Arbeit wenn
sie fertig ist. Eugenie war fort u. wurde krank
Mutter machte das Geschäft u. kochte. So muss
der Mensch sich plagen. Aber das kommt davon
wenn man in Ferien geht, hernach packt
man die liegengebliebene Arbeit nicht mehr.
Noch acht Tage u. ich habe es wieder geschafft
Ich habe eine Form von Degrotte Gustig aus Dillingen
von seiner Mutter erhalten. Sie erzählte mir, dass es
so lebenslustiger Geselle im R. A. D. war, aber so geht
das im Krieg, niemand ist sicher vor dem Tode, der
scheint wie toll u. kennt keine Rücksicht ob Deutsche
oder Lustig, nur drauf, doch einmal kommt ein
gutes Ende. Du hast ein wahres Glück so zufällig
Bekannte in Russland zu treffen. Die beiden bei
Mercedes müssen ehnt haben u. machen wie Du, in
mir recht vorsichtig, viel Kraft u. guter Wille bis zu
Ende. Die Lustig sind Fruchtwerke, immer u. überall
Lieger u. dreifacher Lieger. So siehst Du was für ein solches
Tier ist, ausdauer, leistungsfähig u. immer guter Dinge,
und keine grauen Haare wachsen lassen, denn die Ge-
rechtigkeit überlebt Lieger. Man kann nur so, dann gesin-
nur einer Gesinter verliert sich ab, dann geht es Fried.

14. So war der Kuchen gut, ich glaube es war neu eingebacken, denn Er war zusammen gefallen, weil wir zu 3 den Teig rührten, der eine machte es schneller wie der andere, das war nicht gut. Der nächste wird besser werden. Dass Du Zuckerbäcker gelernt hast ist mir neu, ich glaubte Du wärest Prudent geblieben. Ich fragte Deine Mutter ob Sie ^{Sie} gelernt hätte backen. Da erzählte Sie mir, dass Du Bäcker warst. Wenn Du dann wieder zu Hause bist, musst Du mir einen Kuchen backen, denn Eugénie u. ich sind Leckermäuler gewesen. Im Krieg haben wir vieles verlernt. Ich glaubte, Du wärest nicht einwandfrei ebenerverleger zu spielen, traue Sie Euch wieder? Ich hoffe, Du hast Glück gehabt, und bist glücklich der Gefahr entkommen. Denn ich habe schon mehrere Briefe gelesen, von Jungen, die in dem schwersten Kämpfen vorne lagen, einfach grauenhaft, die Frauen kommen ungewollt, wenn man das liest, um erst dabei sein, nicht auszudenken. Es sollen mehrere übergelaufen sein, stimmt das?

Du sprichst von Rechnung machen, schlag Dir die Gedanken aus dem Kopf, Du verdienst nicht genug in Russland um zu zahlen. Wenn Du das goldene Kreuz bekommst, schenkest Du mir es. Wir müssten Dir noch Geld herausgeben, dass Du so viele Stunden nötigen Schlaf opferst, um uns zu schreiben. Paar Zeilen würde schon genügen, nur dass man weiß, dass Du noch gesund u. munter bist. Denn der Schlaf kräftigt. Schreibe mir ob Du nichts brauchst um hamstern zu gehen, wenn Du was dagegen hast, bekommst Du eher etwas. Von den 4 Fliegern wusste ich nichts. Phosphor ist etwas sekretisches. Es brennt Häuser - kleine - Eisenträger durch, nur ein wenig an der Hand, das frisst weiter u. man verbrennt lebendiges Leibes. Im Reich werfen Sie deren, so dass Du Dir die Leute vorstellen kannst, als brennende Fackeln so erwischt, sonst ist vorbei. Ein Glück, dass Du nicht auf dem Wege der Besserung ist. Hoffentlich, treffen die traurigen Nachrichten Ihn nicht zu sehr, dass Er Fieber bekommt. Otmar imitus ist nicht im Spital. Er war ziemlich zerquetscht u. zersehunden, doch hat Er es gut überstanden. Paar Kameraden blieben tot daliege. Ich glaube es waren Deutsche. So hat Otmar 3 x Glück gehabt. Das gute Gebet der Eltern hilft Ihn besänftigen.

3. Die schönen Fotos habe ich mit grosser Freude erhalten. Man glaubt Du wärest wieder zu Haus, da wir wieder ein neues Bild von Dir haben. Von Deiner Mutter erhielt ich eins, wo Du so ziemlich allein zur Seite stehst. Auf der meint man Du wärest mager auf Deiner ist Du dicker, so können wir uns ein Bild machen, wie Ihr dort lebt im wunderbaren Russland. Teilt vielen Dank dafür u. auch für die Namen u. Kennzeichen der Luby. Kameraden.

Die Todesanzeige von Heinz Hoffmann hatte ich gelesen, und keine Ahnung gehabt, dass Er im Altenheweschaff war. Was hat die Mutter, der Mann fort, Sohn tot u. was es. Was noch gibt. In Verlaub sind Bicheler - Charschall René - Leber Fous Lallumand u. Birtz Gusty sind auf dem Wege der Besserung. Der arme Herr Ladriggi hat früh dranglauben müssen, wirklich eine Lunde für so einen lieben, feinen Mann um so in voller Blüte zu sterben u. die lieben Kinder hätten den Vater noch nötig gebraucht. Das Begräbnis war auch nicht gross. Ich hätte geglaubt ganz Pottenburg wäre mitgegangen, doch die Leute haben nicht genug Kaffee von Ihnen bekommen, u. Du weisst wie die Leute sind, eine Auge würden Sie hergeben, wenn der Nachbar keins hätte. Der Keid ist eben zu gross. Und wenn so Jahre Krieg wäre, würden die Leute nicht besser werden. Dein Bruder hatte Glück gehabt, dass Er bei einem guten Bauer ist in Stellung.

Von Deiner Mutter habe ich 2 Luftfeldpostmarken bekommen, dann gehts schneller mit meinem vielen Gekritzels. Am Sonntag wurden Deine beiden kleinen Geschwister gefirmt. Eine Frummung im Krieg.

Mit Fussball ist nichts mehr los. Alles ist eingezogen. Der Radsport mit Motorrennen ist momentan auf der Höhe. Toto u. Heins Jenz ist wieder gr. Amateur.

Toto gehört jetzt zur Spitzenhöhe. Wegen dem Geschäft muss Er jetzt verzichten. Sonst weiss ich nichts mehr.

Vergleiche Grüsse u. Küsse von uns Allen

Karin

Letzeburger!

1943.

- 1.) Du bass net cleeng.
wans du och ké bei dir geseis,
onst Verspricchen hāle mir ganz streng,
de Glāo iunt' Heemecht get dir de Beweis.
- 2.) I sin Stommen emol lang
verzō net enel si gin erdwer.
Lief frei! — An hief keng Angscht a Bang
Wē all de Jēk gi verinner.
- 3.) Dass du emol ganz mitt
an hnos du och keng Rō'.
Fehlt dir derbei den Appetit
Lē du deis Krapp a Rō'!
- 4.) Et as genug, wan A' Heemecht neat ech leit
durft sit Lemmer quaddes ekant,
a lweist der Friede an onsem Feind
wat dir stark Nerven hut!